



**Ausgabe
3-2010**

AGIL INFORMATION

Studie bestätigt hohe Akzeptanz und erfolgreiche Innovationsförderung durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Mit dem Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mittelständische Unternehmen bei ihren Innovationsaktivitäten. Seit 2008 wurden über 9.500 Innovationsvorhaben mit rund 1,2 Mrd. Euro Fördermittel unterstützt.

Eine Evaluationsstudie, die das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung Karlsruhe (ISI) in Kooperation mit der Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung Berlin (GIB) im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums durchführte, bestätigt jetzt die hohe Akzeptanz und Wirksamkeit des ZIM in der mittelständischen Wirtschaft. Die Untersuchung basiert auf Befragungen von mehr als 2000 Unternehmen sowie Forschungs- und wirtschaftsnahen Einrichtungen.

Die Studie hebt hervor, dass ZIM eine außerordentlich hohe Nachfrage und Dynamik verzeichnet und einen Verbreitungsgrad erreicht hat wie kein anderes mittelstandsorientiertes Förderprogramm für Forschung und Entwicklung in den letzten 30 Jahren. **Die Mehrheit der innovativen kleinen und mittleren Unternehmen schätzt das ZIM als beinahe alternativlos ein.**

Aus der Studie ergibt sich weiter, dass die Kooperationsförderung dynamisch angewachsen ist. Die auf Technologietransfer orientierten Kooperationen zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen haben sich seit 2008 fast verdreifacht. Mit der Ausweitung der Einzelprojektförderung auf Westdeutschland wurde ein langjähriges Förderdefizit beseitigt.

Die **Förderung in Ostdeutschland ist weiter angestiegen** und auch nach der Ausweitung auf Westdeutschland mit rund 40 Prozent weiterhin überproportional.

75 Prozent der Mittel gehen nach wie vor an Kleinunternehmen bis 50 Beschäf-

tigte, obwohl das Programm im Rahmen des Konjunkturpakets II auch für größere Mittelständler bis 1000 Beschäftigte geöffnet wurde. 53 Prozent der Unternehmen wurden erstmals gefördert und haben die Breitenwirkung deutlich verstärkt.

Die Evaluation bestätigte die Einschätzung aus der Unternehmensbefragung des DIHK vom Herbst 2009, wonach das ZIM von den kleinen und mittleren Unternehmen häufig als „best practice“ bei Förderprogrammen aufgeführt wird. Dies gilt vor allem mit Blick auf dessen Themen- und Technologieoffenheit und die unbürokratischen administrativen Prozesse.

Die Evaluatoren sehen grundsätzlich keinen Bedarf an Änderungen in der Programmgestaltung und -abwicklung. Angesichts knapperer Mittel nach Auslaufen des Konjunkturprogramms II Ende 2010 empfehlen sie jedoch, die Förderung wieder auf kleine und mittlere Unternehmen bis 250 Beschäftigte zu konzentrieren. Darüber hinaus plädieren sie für die Beibehaltung der einzelbetrieblichen Förderung in Westdeutschland.

Mehr Informationen unter:
www.inno-beratung.de

Die AGIL GmbH Leipzig berät Unternehmen zur Innovationsförderung und zum ZIM-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für marktorientierte Technologieförderung der innovativen mittelständischen Wirtschaft in Deutschland.

Kontakt:
AGIL GmbH Leipzig
Lessingstr. 2
04109 Leipzig
Tel.: 0341 – 268 266 0
agil@agil-leipzig.de
www.agil-leipzig.de

INHALT

Förderprogramme

ZIM ist erfolgreich

Seite 1

Sachsen mit neuer Innovationsprämie

AGIL bildet 160. QM-Beauftragten aus - SAB fördert QM-Ausbildung

Seite 2

Aktuelles

Neuer SIGNO Standard

Seite 3

Veranstaltungen

29. Stammtisch Life Science

Branchentreff Logistik

BE2WEEN zur TerraTec 2011

Seite 3

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

EU-Technologienachfragen

Seite 4

Sachsen mit neuer Innovationsprämie für kleine und mittlere Unternehmen

Innovationsprämien sollen kleine und mittlere Unternehmen an eine Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen heranführen. Die Förderung soll zusätzliche Potenziale für Forschung und Entwicklung (FuE) und Technologietransfer identifizieren und ausbauen. Sie soll die Innovationskraft kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) steigern und so ihre Wettbewerbssituation verbessern. Die Richtlinie findet Anwendung in allen Wirtschaftszweigen – ausgeschlossen sind ausfuhrbezogene Tätigkeiten und Tätigkeiten im Rahmen der Primärerzeugung sowie der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, in der Fischerei und Aquakultur, im Steinkohlebergbau, in der Stahlindustrie, im Schiffbau und im Kunstfasorsektor.

Innovationsprämien fördern die Inanspruchnahme externer FuE-Dienstleistungen für die Planung und Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, bzw. die wesentliche Verbesserung bestehender Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen sowie die technische Unterstützung in der Umsetzungsphase.

Zuwendungsempfänger sind KMU der gewerblichen Wirtschaft, Handwerksbetriebe und Ingenieurdienstleister mit Sitz im Freistaat Sachsen sowie Existenzgründer, deren Unternehmensgründung spätestens zum Zeitpunkt der Abrechnung der Zuwendung im Freistaat Sachsen formal erfolgt sein muss.

Förderfähig sind FuE-Dienstleistungen von Hochschulen, außeruniversitären und außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen sowie privatwirtschaftlichen Anbietern. Der Antragsteller kann nationale oder internationale Anbieter in Anspruch nehmen.

Nicht förderfähig sind FuE-Dienstleistungen von Anbietern mit eindeutigem Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich der Unternehmensberatung (über 50 Prozent des Geschäftsumsatzes). Von der Förderung sind weiterhin ausgeschlossen FuE-Dienstleistungen durch Betriebsangehörige oder durch ein unmittelbar oder mittelbar verbundenes Unternehmen des Antragstellers sowie Dienstleistungen, die Familienmitglieder des Antragstellers durchführen.

Im Antrag muss der Antragsteller die von ihm für eine Beauftragung vorgesehene FuE-Einrichtung angeben. Das Vorhaben muss in sich abgeschlossen sein.

Nicht zuwendungsfähig sind:

- Bereits vor Antragstellung begonnene Vorhaben

- Klassische Unternehmensberatungen und Unternehmenscoaching
- Outsourcing von FuE-Tätigkeiten, die bisher betriebsintern erfolgten
- Kauf von Maschinen, Geräten, Hard- oder Software
- Studentische und wissenschaftliche Arbeiten, die Gegenstand von Prüfungsleistungen sind, sowie studentische Projekte im Rahmen von Aus- und Weiterbildungseinheiten (Seminare, Kurse)
- Betriebsinterner Aufwand (z.B.: Personal-, Sach- und Reisekosten, Aufwendungen für Vertrieb und Werbung) sowie
- Gebühren und Beratungshonorare im Rahmen der Sicherung von Schutzrechten.

Die Zuwendung erfolgt im Rahmen einer Projektförderung als Anteilsfinanzierung und ist nicht rückzahlbar. Zuwendungsfähig können Ausgaben sein für:

- a) externe wissenschaftliche Einstiegsarbeiten im Vorfeld der Entwicklung eines innovativen Produkts, einer Verfahrensinnovation oder einer innovativen Dienstleistung im Sinne von:
 - Marktforschung (Technologie- und Marktrecherchen)
 - Machbarkeitsstudien
 - Werkstoffstudien
 - Studien zur Fertigungstechnik
- b) externe umsetzungsorientierte FuE-Tätigkeiten, wie:
 - Konstruktionsleistungen
 - Designleistungen
 - Produkttests zur Qualitätssicherung und Umweltverträglichkeit
 - Laborleistungen
 - Zertifizierung
- c) Investitionen in Verbindung mit Dienstleistungen nach Buchstabe b), das heißt
 - Erwerb immaterieller Investitionen (Know-how und nicht patentiertes Fachwissen) sowie
 - Erwerb von Prototypen, die nicht zur kommerziellen Nutzung bestimmt sind.

Während der dreijährigen Pilotphase kann der Antragsteller pro Kalenderjahr und Vorhaben eine Innovationsprämie beantragen.

Die Zuwendung beträgt pro Innovationsprämie

- Für Dienstleistungen nach a und b bis zu 50 Prozent
- Für Investitionen nach c
 - Für mittlere Unternehmen gemäß KMU-Definition bis zu 40 Prozent
 - Für kleine Unternehmen gemäß KMU-Definition bis zu 50 Prozent

der zuwendungsfähigen Ausgaben, insgesamt maximal 10 000 EUR.

Infos: www.sab.sachsen.de

Beratung bei:

AGIL GmbH Leipzig
Lessingstr. 2
04109 Leipzig

Tel.: 0341 – 268 266 0

agil@agil-leipzig.de

www.agil-leipzig.de

Die AGIL GmbH Leipzig bildet den 160. Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) aus und beendet erfolgreich ihren 10. Lehrgang

Am 29. Juli 2010 war es soweit: Günther Fleck, Geschäftsführer der AGIL GmbH Leipzig, überreicht feierlich die TÜV-Zertifikate zum Qualitätsmanagement-Beauftragten an die 11 Teilnehmer des 10. Lehrgangs.

In 100 Unterrichtseinheiten wurden Elemente und Prinzipien eines modernen Qualitätsmanagementsystems, die erforderliche Qualitätsdokumentation, moderne, auf die präventive Qualitätssicherung ausgerichtete Qualitätstechniken und Prozessorientierung behandelt. Methoden für die Risikoanalyse und die Risikovermeidung sowie moderne Führungstechniken wurden ausführlich erläutert. Das erarbeitete Wissen wurde in Gruppenarbeit anhand von Arbeitsbeispielen gefestigt.

Jedes Unternehmen welches ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt hat oder die Absicht hat ein solches einzuführen braucht einen ausgebildeten QM-Beauftragten. Deshalb ist die Ausbildung zum QM-Beauftragten arbeitsplatzerhaltend und schafft auf dem Arbeitsmarkt bessere Zugangsmöglichkeiten.

Auch für das Jahr 2011 können sich schon jetzt Interessenten für eine Ausbildung zum QM-Beauftragten anmelden. Ausbilder ist die AGIL GmbH Leipzig, Ausbildungsleiter Günther Fleck ist geprüfter QM-Beauftragter TÜV, QM-Fachauditor TÜV, QM-Fachingenieur TÜV, QS-9000/ VDA-Trainer TÜV, Interner Systemauditor TS 16949:2002 und Mitglied im Prüfungsausschuss des TÜV Saarland-Seminare. Bei rechtzeitiger Beantragung (10 Wochen vor Beginn der Maßnahme) ist eine hohe Förderung der Ausbildungs- und Zertifizierungskosten durch die SAB möglich.

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig

Bernd Scarbata

Tel.: 0341 – 268 266 17

scarbata@agil-leipzig.de

Neuer SIGNO Standard: Qualität für Patentbewertung

Ein neuer Standard zur Bewertung von Patenten wurde jüngst auf der Frühjahrstagung des bundesweiten Innovationsprogramms „SIGNO“ in Magdeburg beschlossen. SIGNO steht für „Schutz von Ideen für die gewerbliche Nutzung“ und ist eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Der neue Bewertungsstandard soll es innovativen Unternehmen und Erfindern erleichtern, ihre Forschungs- und Entwicklungsergebnisse einzuschätzen und dazu beitragen, daraus gewonnene Produkte und Verfahren erfolgreicher am Markt zu etablieren.

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen scheuen bisher die hohen Kosten einer marktnahen Bewertung ihrer Erfindungen. Die Folge: Es wird zu lange in aussichtslose Ideen investiert. Geld, das an anderer Stelle besser eingesetzt werden könnte. Um die Erfolgchancen einer Erfindung realistisch einschätzen zu können, ist eine Bewertung aus juristischer, naturwissenschaftlicher, technischer und ökonomischer Sicht nötig. Aber die Einschaltung vieler verschiedener Fachleute ist teuer. Und wegen der fehlenden Marktreife im Frühstadium einer Erfindung ist eine verlässliche Bewertung oft nur schwer möglich.

Der neue SIGNO Standard Patentwert trägt der zunehmenden Bedeutung von gewerblichen Schutzrechten auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) Rechnung. Er ist das Ergebnis einer SIGNO Initiative und wurde von erfahrenen SIGNO Partnern zusammen mit der Fraunhofer Gesellschaft entwickelt. Die Experten sind der Überzeugung, dass eine fundierte Patentbewertung auf den speziellen Fall zugeschnitten sein muss. Wichtig ist, dass sie alle maßgeblichen Faktoren berücksichtigt und so transparent formuliert wird, dass sie für Dritte nachvollziehbar ist. Dem SIGNO Standard wurde ein Aufwands- und Kostenrahmen zugrunde gelegt, der für KMU akzeptabel ist. Seine flexible Checklistenstruktur gewährleistet ein vernünftiges Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Das vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln betreute Förderprogramm SIGNO unterstützt mithilfe eines Expertennetzwerks kleine und mittlere Unternehmen beim rechtlichen Schutz und bei der wirtschaftlichen Umsetzung von Erfindungen. Bei den akkreditierten SIGNO Experten können innovative Unternehmen Patentgutachten – praxisnah, fundiert und kostengünstig – nach den im SIGNO Bewertungsstandard festgelegten Qualitätskriterien erhalten.

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig
Patentinformationszentrum Leipzig

Dr. Susanne Ebitsch
Lessingstr. 2
04109 Leipzig

Tel.: 0341 – 268 266 31

ebitsch@agil-leipzig.de

Veranstaltungen

TerraTec und enertec, 25. - 27. Januar 2011

Neu im Programm: Internationale Kooperationsbörse BE2WEEN am 25./ 26. Januar 2011

Neue internationale Geschäftskontakte und Kooperationsanbahnungen im Bereich Umwelt und Energie – das bietet die von der EU ko-finanzierte Kooperationsbörse BE2WEEN erstmals auch im Rahmen der TerraTec/enertec. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zu den B2B-Gesprächen werden über 200 KMU aus Ländern wie Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Israel, Italien, Lettland, Polen, Slowakei, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn erwartet. BE2WEEN@TERRATEC-ENERTEC 2011 ist eine internationale Kooperationsbörse, die auf die Unterstützung von Kooperationen, Geschäftsanbahnungen und Technologie- und Forschungsvereinbarungen im Bereich Umwelt und erneuerbare Energien zielt. BE2WEEN richtet sich an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentliche Institutionen, die auf der Suche nach vielversprechenden Kooperationen im europäischen Ausland sind. Die AGIL GmbH Leipzig und die IHK zu Leipzig unterstützen die Veranstaltungsorganisatoren und helfen den Teilnehmern bei der Erstellung der Kooperationsprofile.

Die Anmeldung erfolgt über die Online-Plattform:

www.b2match.com/enertec

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig
enterprise europe network

Dr. Roland Billing
Tel.: 0341 – 268 266 27
drbilling@agil-leipzig.de

29. Stammtisch Life Science am 24. November 2010

Thema: BioCity Campus – Eine Vision wird Wirklichkeit

Am 24. November 2010 laden die Veranstalter AGIL GmbH Leipzig, BIO NET LEIPZIG und IHK zu Leipzig zum

29. Stammtisch Life Science in die BIO CITY LEIPZIG ein. Zum Thema „BioCity Campus – Eine Vision wird Wirklichkeit“ werden Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft erwartet, die das Standortkonzept erläutern und die Chancen für Unternehmen und Forschungseinrichtungen aufzeigen. Der BioCity Campus soll – mit Blick auf die Entwicklungsdynamik der Biotechnologie und insbesondere der Regenerativen Medizin – durch ein breites Spektrum von Hochschul- und Forschungseinrichtungen sowie von Start-ups und etablierten Biotech-Unternehmen zu einem international profilierten Technologiestandort entwickelt werden. Als Referenten haben Herr Ulrich Becker von der Urban Plan Berlin, Herr Gregor Bogen von der WEP GmbH und Herr Prof. Dr. Martin Schlegel, Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs an der Universität Leipzig zugesagt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig

Jana Ellinger

Tel.: 0341 – 268 266 29

ellinger@agil-leipzig.de

Branchentreff Logistik am 20. Januar 2011

Der Career Service der TU Dresden wird auch im Wintersemester 2010/11 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Forschung mit hochqualifizierten Nachwuchskräften unserer Universität zusammenbringen. Dabei soll die Wachstumsbranche Logistik im Fokus des Fachforums stehen und am 20. Januar 2011 der Branchentreff Logistik an der TU Dresden stattfinden.

Durch eine Teilnahme am Branchentreff Logistik können Unternehmen ihr Image als attraktives und innovatives Netzwerk stärken und sich fachspezifisch mit anderen führenden Akteuren der Logistiksparte austauschen und junge, engagierte Nachwuchskräfte für sich und ihr Netzwerk werben.

Mehr Informationen gibt es unter:

<http://tu-dresden.de/studium/branchentreff/branchentreff>

Kontakt:

Technische Universität Dresden

Frau Cecilia Czambor

Tel.: 0351 – 463 42 405

Cecilia.Czambor@tu-dresden.de

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Synthetisches Polymer zum Ausgleich von Knochenschäden entwickelt

Eine Universität aus Nordwestengland hat ein neuartiges synthetisches Polymer zum Ausgleich von Knochenschäden oder zur Schaffung von knochenähnlichen Oberflächen auf verschiedenen Substraten entwickelt, das den Vorteil aufweist, die Struktur von Knochen (Porosität) nachzuahmen. Dadurch wird die Einlagerung von Zellen ermöglicht, welche wiederum den Knochen mit Nährstoffen versorgen. Die Universität sucht nach einem Industriepartner zur gemeinsamen Weiterentwicklung bzw. Lizenzierung und Markteinführung. (10 GB 45P2 3IHC)

Gezielte Autoimmunisierung zur Vorbeugung vor HIV-Infektion entwickelt

Ein in London ansässiges Unternehmen hat ein Immun-Peptid entwickelt, das anhaltend Antikörper zur Abwehr einer HIV-Infektion bildet, ohne eine Autoimmun-Reaktion zu erzeugen. Die Entwicklung umfasst eine biopharmazeutische Technologie, die den „Zutritt“ von HIV-Zellen durch das Blockieren von CCR5 verhindert. Basierend auf dem Erfolg der vorklinischen Daten wird nun ein Partner für die nächste Studienphase gesucht. (10 GB 44O7 3GCI)

Mittels Motorabwärme beheizbare Scheibenwaschanlage entwickelt

Ein slowakischer Erfinder aus dem Automobilsektor bietet ein spezielles Heizsystem für Autoscheibenwaschanlagen an, bei der die Abwärme des Motors genutzt wird. Das System ist einfach einzusetzen und beeinflusst nicht die Batterieleistung. Die Waschleistung wird durch das warme Wasser um bis zu 70 % gesteigert, was auch zu einer Steigerung der Straßenverkehrssicherheit führt. Das System arbeitet umweltfreundlich, da keine chemischen Substanzen zur Scheibenreinigung mehr nötig sind. (10 SK 69CU 3IGE)

Pflanzenschutz mit UV; Vermeidung von Pflanzenkrankheiten ohne Fungizide

Ein niederländisches KMU hat eine neue Technologie entwickelt, die auf UV-Licht basiert. Diese Technologie ermöglicht, Schädlinge an Nutzpflanzen zu unterdrücken. Die Technologie ist gegenüber der bekannten UV-Desinfektion völlig neuartig. Das Unternehmen sucht Partner für die Herstellung und den Vertrieb der Pro-

dukte, die im landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bereich etabliert sind, für Lizenznahme oder Auftragsvergabe. (10 NL 60AF 3IIM)

Antriebssystem für Dauermagnetmotoren

Ein Forschungslabor aus Polen bietet ein Antriebssystem für Dauermagnetmotoren für die Automobilindustrie an. Permanentmagnetmotoren sind die derzeit modernsten elektrischen Maschinen im Industrieprozess. Ein sehr günstiges Massenverhältnis führt bei Antrieben mit diesen Magnetmotoren zu sehr energiesparenden Parametern. Das Antriebssystem besteht aus einem Kraftstromkreis auf Basis eines Metall-Oxid-Halbleiter-Feldeffekttransistors und einer Mikroprozessorsteuerung. Die Technologie findet Anwendung in der Automobilindustrie aber bei elektrischen Fahrzeugen, Golfwagen, Yachten oder Gabelstaplern. Das Forschungslabor sucht nach Partnern für Lizenzvereinbarungen mit technischer Unterstützung. (10 PL 64BF 3INZ)

EU-Technologiegesuche

Diathermisches Material für Matratzen gesucht

Ein österreichisches Industrieunternehmen aus dem Bereich der Produktion Polyurethan-Schaumstoffe sucht nach einem flächigen Textil/ Material, das sowohl weich und höchst diathermisch ist und folgende weitere Eigenschaften besitzen sollte:

- max. Dicke von 2 cm
- sanft zur Haut
- ohne langfristige Schäden zur/ für die Haut

Das Unternehmen strebt eine Lizenzvereinbarung an. (10 AT 0105 3IDB)

Verpackung zur Verhinderung des Schmelzens von Schokoladeriegeln gesucht

Ein großes US-amerikanisches Unternehmen sucht nach Vorschlägen für eine Schutzverpackung, die das Risiko des Schmelzens von Schokoladenriegeln, insbesondere im heißen Klima, minimiert. Mögliche Lösungen könnten sein: neue Isoliermaterialien, Stoffe mit Phasenwechselverhalten, Dünnschicht-Materialien zur Speicherung späterer Wiederverwendung von Energie sowie aktive Verpackungstechnologien, die durch Temperatur oder Licht ausgelöst werden oder anderweitige neuartige Kühlverfahren oder wärmeabsorbieren-

de Technologien. Verschiedenartige Formen der Zusammenarbeit sind denkbar. (10 US 87GA 3I9G)

Intelligentes Gebäude-Energiemanagement System auf Basis drahtloser Technologien für energieeffiziente Gebäude

Ein andalusisches Unternehmen in der Baubranche, das sowohl im Hoch- als auch Tiefbau (Straßen-, Schienen-, Hafen- und Flughafen sowie im Wasserbau) tätig ist, sucht Möglichkeiten des Einstiegs in Projekte, die sich mit der Entwicklung von Technologien für drahtlose intelligente Gebäude-Energiemanagement Systeme beschäftigen. Gesucht werden FuE-Partner mit Spezialkenntnissen in der Entwicklung selbstlernender Algorithmen und Techniken sowie von Demonstratoren in diesem Gebiet. (10 ES 27F4 3IR6)

Oberflächenaktiver Stoff ohne Sulfate gesucht

Ein großes amerikanisches Unternehmen sucht nach neuen Oberflächenbehandlungsmitteln ohne Natriumsulfate oder Äthersulfate.

Ein Großteil aller Pflegeprodukte wie Flüssigseifen, Duschgele, Schaumbadzusätze, Shampoos oder Zahnpasten bestehen aus Sodium Lauryl Sulfates (SLS) und Sodium Lauryl Ether Sulfates (SLES). Trotz aller sehr positiven Eigenschaften hält sich der Kreis von Konsumenten, die eine Abneigung gegen Produkte mit SLS bzw. SLES Zusätzen haben. Daher sucht das amerikanische Unternehmen nach Alternativen, wobei die funktionellen Eigenschaften (Schaumbildung, Schutz gegen Mikroorganismen, Verträglichkeit mit Haut und Haaren, Haltbarkeit) erhalten bleiben sollen. Besonderes Interesse besteht an biologisch abbaubaren Substanzen und eine hohe Sicherheit für Mensch und Umwelt. Verschiedenste Formen der Kooperation sind möglich. (10 US 87GA 3IUV)

Kontakt:

AGIL GmbH Leipzig
enterprise europe network

Jana Ellinger
Tel.: 0341 – 268 266 29
ellinger@agil-leipzig.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 25942-0